

Bianca Hillen, Silke Jansen & Andre Klump (edd.)

VARIATIO VERBORUM:
STRUKTUREN, INNOVATIONEN UND ENTWICKLUNGEN
IM WORTSCHATZ ROMANISCHER SPRACHEN

Festschrift für Bruno Staib zum 65. Geburtstag

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier
Printed on acid-free paper

ISSN: 1862-2909

ISBN-13: 978-3-8382-0509-0

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2013

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

BIANCA HILLEN, SILKE JANSEN & ANDRE KLUMP

Vorwort und Schriftenverzeichnis 5

WOLF DIETRICH

Diachrone strukturelle Semantik: Das Wortfeld der verbalen Äußerung vom Lateinischen zum Französischen und Spanischen..... 9

BIANCA HILLEN

Zur Relevanz ereignisstruktureller Merkmale im Französischen..... 63

DIETER JANIK

Zur Wortbedeutung in Texten der Dichtung..... 99

HEINER BÖHMER

Prädikative Nomina in spanischen Presstexten..... 113

SILKE JANSEN

Narcocultura und *narcolenguaje* – Wortbildungen mit *narco-* aus Sicht der Konstruktionsgrammatik..... 129

GERDA HASSLER

Von lat. *IAM* zu polifunktionalen pragmatischen Partikeln in romanischen Sprachen..... 157

BARBARA WEHR

Germanisierung und Degermanisierung des Altfranzösischen..... 177

HELGA THOMASSEN

Diaphasische Markierungen im Bereich des Suprastandards in ausgewählten Wörterbüchern des Französischen und des Italienischen..... 217

MICHAEL SCOTTI-ROSIN	
Anmerkungen zum Kreolischen der Kapverden.....	237
BERND SPILLNER	
Die Agglutination in frankophonen Familiennamen in Frankreich und Québec	249
JOHANNES KRAMER	
Nebrijas <i>Gramática</i> -Vorwort (1492) im Bachelor-Studiengang.....	263
ANDRE KLUMP	
Zeitgenössische Sprachratgeber in der Dominikanischen Republik.....	287
MANFED LENTZEN	
Die dichterische Variatio eines meteorologischen Phänomens: Zu einigen Regen-Gedichten aus dem Bereich der Romania.....	303
VERONIQUE PORRA	
Du Bellay postkolonial.....	325
ULRICH HOINKES	
Vulgärlatein und Strata – unverzichtbare Konzepte für die Romanistik?.....	339

Vorwort und Schriftenverzeichnis

Variatio Verborum – Das Interesse an der Vielfalt der Wörter und ihrer Strukturen sowie das Kopfzerbrechen darüber, wie die Linguistik dieser Vielfalt Herr werden kann, haben den Jubilar über seine gesamte akademische Laufbahn hinweg begleitet. Getragen von der Überzeugung, dass eine rein formale Analyse diesem Ziel nicht gerecht werden kann, hat er in seinen Schriften die systematischen sprachlichen Funktionen der französischen und spanischen Wortbildungsverfahren herausgearbeitet und dabei insbesondere dem in den romanischen Sprachen vermeintlich wenig entwickelten Typus der Komposition zu neuer Aufmerksamkeit verholfen. Neben der strukturellen Lexikologie und Semantik bilden auch die Dialektologie und Varietätenlinguistik sowie die Historiographie und insbesondere die spanische Grammatikographie besondere Schwerpunkte seiner Arbeit.

Bruno Staib wurde 1948 im schwäbischen Ebingen geboren und nahm 1969 ein Studium der Romanistik und Anglistik an der Universität Tübingen auf, welches ihn für ein Jahr als Assistant Teacher nach Derby (Großbritannien) führte. Nach dem Staatsexamen, das er 1975 ablegte, ging er als wissenschaftlicher Assistent von Wolf Dietrich an das Romanische Seminar der Universität Münster und wurde drei Jahre später mit einer Arbeit zur französischen Sprachgeographie von der Universität Tübingen promoviert. Mit einer Habilitationsschrift zu den generischen Komposita im Französischen und Spanischen erwarb er 1986 in Münster die *venia legendi* für das Fach Romanische Philologie und übernahm direkt im Anschluss und parallel zu seiner Tätigkeit als Privatdozent in Münster die Vertretung einer Professur für Romanische Sprachwissenschaft an der Universität Stuttgart. In den Jahren 1987 bis 1992 wirkte er als Universitätsprofessor in Münster, wobei er im Jahre 1989 eine Gastprofessur am Instituto de Lingüística der Universität Montevideo (Uruguay) sowie im darauffolgenden Jahr eine Lehrstuhlvertretung an der Universität Duisburg inne hatte. Im Jahre 1993 wurde er als Universitätsprofessor für Romanische Philologie an die Universität Duisburg berufen und übernahm dort auch die Funktion des stellvertretenden Leiters des Staatlichen Prüfungsamtes für Lehrämter. Schließlich wechselte er

1998 an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2013 treu blieb.

Über die üblichen Verpflichtungen in Forschung und Lehre hinaus hat sich Bruno Staib immer in beispielhafter Weise für das Romanische Seminar und die Johannes Gutenberg-Universität engagiert. In seiner Zeit als Dekan in den Jahren 2003-2005 hat er den Fachbereich 15/Philologie III mit großem Geschick und strategischer Weitsicht geführt. Das Romanische Seminar vertraute ihm viele Jahre lang seine Finanzen an, die er – wohl nicht zuletzt dank seiner schwäbischen Herkunft – mit viel Akribie und ökonomischem Weitblick verwaltete. Als akademischer Lehrer wird Bruno Staib v.a. wegen seines hohen Engagements in der Lehre, seiner klaren Anforderungen, seiner systematischen Arbeitsweise und seines Einsatzes für die Belange der Studierenden geschätzt. Aufgrund seiner freundlichen, sachorientierten und ausgleichenden Art und seiner Hilfsbereitschaft ist er bei seinen Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt.

Wir wünschen dem Jubilar alles erdenklich Gute für die Zeit seines Ruhestandes und hoffen, dass er, der oft bis nachts noch in seinem Büro anzutreffen war, zwar weiterhin der Wissenschaft verbunden bleibt, aber nun doch mehr Zeit findet, seinen zahlreichen Interessen und handwerklichen Hobbys nachzugehen.

Die Herausgeber

Bianca Hillen (Mainz)
Silke Jansen (Erlangen)
Andre Klump (Trier)